

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 246.

Freitag den 25. Oktober

1861.

3. 289. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 18. Juli 1861.

1. Dem Karl Hartung, Zimmermeister und Mühlenbesitzer zu Siegersdorf in Niederösterreich, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Fruchtshälers, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 19. Juli 1861.

2. Dem Angelo Saullic, Handelsmann in Salzburg, auf die Erfindung, aus hydraulischem Kalk und Portland-Cement Dachziegel und Pflasterplatten zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Johann Ferdinand Hladik, Zündwaren-Erzeuger in Karolinenthal bei Prag, auf eine Verbesserung der Zündhölzchen-Einlege-Maschinen nebst der dazu gehörigen eisernen Presse, für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Johann Hoch, Wundarzt zu Warnsdorf in Böhmen, auf die Erfindung einer aromatischen Zahnpasta, für die Dauer eines Jahres.

Am 26. Juli 1861.

5. Dem E. Josef Gobiet, Industriellen aus Seraing in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Karl Thalwiger, Ingenieur zu Wien, Michelbeurischer Grund Nr. 14, auf eine Erfindung in der Herstellung der Koaks-Öfen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem August Ruskobl, Hausbesitzer und Tischlermeister zu Baden, auf eine Verbesserung in der Verfertigung von Fußbodentafeln (Parquetten), für die Dauer eines Jahres, und

am 27. Juli 1861.

7. Dem David Fischer in Erlau, auf eine Verbesserung der Mühlenwerke, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5 und 6, deren Geheimhaltung nicht nachgesehen wurde, können dort eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 27. Juli 1861.

1. Dem Sylvain Joljon, Maurer zu Chalons an der Saône in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, hydraulische Platten, Ziegel und andere dergleichen Gegenstände anzufertigen, für die Dauer eines Jahres.

Am 28. Juli 1861.

2. Dem Ernst Keil, Färber aus Greif im Fürstenthume Neuß, wohnhaft zu Aisch in Böhmen, auf die Erfindung eines Weizmittels, womit in Verbindung mit Fuchsin und ohne Anwendung von Indigo alle Baumwolle, Schafwolle und Seidenwaren und Garne in allen Nuancen von Carmoisin, Purpur, Violett, Weissenblau und Dunkelviolett gefärbt werden können, für die Dauer von drei Jahren.

Am 29. Juli 1861.

3. Dem Hippolite Josef Marie Puidienne, Professor der Chemie zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Cornelius Kaspar zu Wien, Mariahilf Nr. 18, auf eine Erfindung in der Behandlung der Kupfererze und hauptsächlich der Kupfererze, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Pierre Josef Jarre, Büchsenmacher in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung einer Vorrichtung an Schusswaffen, mittelst welcher viele Schüsse rasch nacheinander aus einem Laufe abgefeuert werden können, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Daniel Renver in Laibach, auf die Erfindung, mittelst eines eigenthümlichen Ofens-Dorf, sowie Holz, Wein, Lignit u. s. w. zu karbonisiren und hieraus Ammoniak, Theer, Fett, Del, Paraphin und Gas zu gewinnen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Bernhard Josz, Vater, Graveur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Jakob Keil, Kaufmann in Wien, Stadt Nr. 378, auf die Erfindung eines Druckapparates für Geschäfts- und andere Timbern, »Joszografe« genannt, für die Dauer von drei Jahren.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 20. April 1860 auf die Dauer von 15 Jahren patentirt.

7. Dem W. Albert Reiniger, Zigarrenfabrikanten zu Stuttgart im Königreiche Württemberg, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Karl A. Specker,

Zivil-Ingenieur in Wien, auf die Erfindung eines Maschinensystems zur Zigarrenfabrikation, auf die Dauer von vier Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Württemberg seit 27. Februar 1861 auf fünf Jahre patentirt.

8. Dem Friedrich Paget in Wien, Stadt Nr. 487, auf eine Verbesserung an Eisenbahn-Kreuzungen, für die Dauer von zwei Jahren.

9. Dem Dr. Werner Siemens und Johann Georg Holste, Telegraphenfabrikanten in Wien, Erdberg Nr. 46, auf eine Verbesserung an den Glockensignal-Apparaten für Wächterhäuser bei Eisenbahnen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Dr. Franz Köller zu Penzing bei Wien, auf die Verbesserung, die für die tieferen Töne der Musikinstrumente bestimmten Saiten mit Zink in Drahtform zu umspinnen, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. Juli 1861.

11. Dem Aron Markus Birnbaum, Fabrikanten zu Töplitz in Böhmen, auf eine Erfindung, elastische Stoffe durch Verbindung von zwei mit Kautschuk bestrichenen Webstoffen mit ganzen Gummipplatten zu erzeugen, für die Dauer von fünf Jahren.

12. Dem Ed. A. Paget, Stadt Nr. 487, auf die Erfindung eines Apparates zur Verbesserung und Erhaltung der Seidenraupen, für die Dauer von fünf Jahren, und

13. Dem Johann Leopolder, Mechaniker in Wien, Wieden Nr. 132, auf die Verbesserung der Konstruktion von elektrischen Läutewerken für Eisenbahnen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 9, 10, 12 und 13, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 24. Juli 1861.

1. Das der Theodosia von Papara auf die Verbesserung ihrer bereits privilegierten Klaviatur zur Übung im Fingersage, unterm 19. Februar 1859 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 25. Juli 1861.

2. Das dem Salomon Hanowitj unterm 31. Juli 1858, auf eine Verbesserung in der Anfertigung aller Arten von Männerkleidern durch eine eigenthümliche Konstruktion der Knopflöcher erteilte und seither an Marie Hanowitj übertragene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

3. Das der Theodosia von Papara auf die Erfindung einer Klaviatur zur Erleichterung des Fortepiano-Spiels unterm 4. Oktober 1855 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

4. Das der Theodosia von Papara auf die Erfindung einer Klaviatur zur Übung im Fingersage unterm 5. September 1855 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

5. Das dem Julius Hippolyt Element auf die Erfindung einer eigenthümlichen Bremsvorrichtung für Eisenbahnwaggons unterm 17. Juli 1860, erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 26. Juli 1861.

6. Das dem Johann, Leo und Josef Fichtner unter der Firma: »J. Fichtner & Söhne« auf eine Verbesserung in der Darstellung des Leimes aus thierischen Abfällen unterm 25. Juli 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 29. Juli 1861.

7. Das dem Karl Würtler und Johann Kruch auf die Verbesserung eines Instrumentes zum Öffnen von Flüssigkeiten aus Fässern, ohne den Spund zu öffnen, unterm 11. Juli 1855 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

8. Das dem Jakob Frerers, Pein, Gaudet & Komp. auf die Erfindung eines neuen Verfahrens zur Fabrikation der Rondelle und ungeschweiften Rad-schienen unterm 8. Juli 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

9. Das dem Stephan Couillard und Franz Wajeline auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Brennziegeln (Briquets combustibles) unterm 22. Juli 1860 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres, und

am 30. Juli 1861

10. Das dem Ignaz und Josef Bachrach in Wien auf die Verbesserung der Hochdruckpressen unterm 13. August 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. 392. a (3) Nr. 411.

Kundmachung.

Von dem krain. Landes-Ausschusse wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zwölfte öffentliche Verlosung der krain. Grund-Entlastungs-Obligationen am 31. Oktober 1861, um 11 Uhr Vormittags in der hiesigen Burg im 1. Stocke stattfinden wird.

Der krain. Landes-Ausschuß.

Laibach am 19. Oktober 1861.

3. 393. a (1)

Konkurs-Kundmachung

für die erste Kassa-Adjunktenstelle bei der Landeshauptkasse in Triest mit 945 fl. Gehalt, 210 fl. Quartiergeld und Kautionsverlag.

Siehe Amtsblatt Nr. 245, vom 24. November 1861.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 10. Oktober 1861.

3. 388 a (3) Nr. 9213.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach die Stelle eines Amtsdienergehilfen mit der Löhnung jährlicher 210 fl. ö. W.

Bewerber um diese Stelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, einer gesunden und starken Leibesbeschaffenheit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten dieser Finanz-Bezirks-Direktion verwandt oder verschwägert sind, binnen vier Wochen im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktions-Vorsteherung zu Laibach einzubringen.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 15. Oktober 1861.

3. 393. a (3) Nr. 296.

Edikt.

Beim k. k. Kreisgerichte Neustadt ist eine Gefangenen-Auffeherstelle mit dem Gehalte von 262 fl. 50 kr. öst. W., in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselbe oder eventuel um eine Dienergehilfenstelle haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche binnen 14 Tagen, von der dritten Einschaltung in die Zeitungsblätter, beim Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

Neustadt den 18. Oktober 1861.

3. 399. a (1) Nr. 1039.

Edikt.

Im Sinne der hohen k. k. Steuerdirektions-Verordnung vom 29. Juli 1856, Zahl 5161/263, werden nachstehende Parteien, derzeit unbekanntem Aufenthalte, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung an gerechnet, hieramts zu erscheinen und ihren Erwerbsteuerrückstand sammt Umlagen, und zwar:

Franz Wolfgang, Fleischer von Seisenberg, mit . . . 9 fl. 19 1/2 kr.
und Michael Santó, Maurer, mit . . . 7 fl. 35 1/2 kr.

zu berichtigen, widrigens die Löschung ihrer Gewerbe ohne weiters veranlaßt werden wird.

K. k. Bezirksamt Seisenberg am 21. Oktober 1861.

3. 1854. (1) Nr. 3492

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß, nachdem zu der, in der Exekutionssache der Maria Bayer von Gurkfeld gegen Georg Rozianisch von ebendort, pcto. 630 fl. ö. W. c. s. c., mit Bescheid vom 22. Juni 1861, Z. 2288, auf den 10. Oktober 1861 bestimmten ersten Feilbietungstagsatzung bezüglich der Hausrealität sub Urb. Nr. 61, Refsk. Nr. 60 ad Stadtgült Gurkfeld, kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zur 2. auf den 11. November l. J. hiezu anberaumten Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten werden wird.

R. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 11. Oktober 1861.

3. 1856. (1) Nr. 5759

Exekutive Realitäten - Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Scheleßner von Großbrunn, als Zessionär des Jakob Starip, die exekutive Versteigerung der, dem Anton Lumpert gehörigen, in der Ortsgemeinde und Ortschaft Brunnig gelegenen, sub Urb. Nr. 103, Refsk. Nr. 73 ad Grundbuch Pfarrgült St. Barthelomäi einkommenden Realität, mit Ausschluß der abgetriebenen Parzellen, zur Hereinbringung der Forderung pr. 80 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagatzungen, und zwar:

die erste auf den 10. Dezember 1861 } in dieser
" zweite " " 10. Jänner 1862 } Gerichts-
" dritte " " 10. Februar 1862 } kanzlei
jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen und Wald.

Dieselbe wurde am 9. März 1861 auf 492 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 22. August 1861.

3. 1857. (1) Nr. 5868

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Jerelle und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Michael Granda von Thomasdorf, sub praes. 23. August 1861, Z. 5868, die Klage auf Verzährt- und Erlöschenklärung der auf seiner Hube Urb. Nr. 267 ad Grundbuch Pletterjach mittelst Schuldscheinen vom 18. Dezember 1800 infabulirten Sapposten pr. 90 fl. und 85 fl. überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagatzung auf den 23. Jänner 1862 früh 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Kunstel von Thomasdorf als Kurator aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben, oder allenfalls einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache auf ihre Gefahr und Kosten mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

Neustadt am 23. August 1861.

3. 1858. (1) Nr. 5869

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Bouzhjak und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Anton Hudeken von Untersuchadol, als Vormund der mindj. Klemens und Maria Bouzhjak, als Rechtsnachfolger des Jakob Mraf, die Klage auf Erziehung und Stattung der Umschreibung der im Weingebirge Bizhuje gelegenen, aus 4 Posteten bestehenden, im Grundbuche Gütt Dilance sub Berg. Nr. 110, 143, 147, 152 u. 158 vorkommenden, noch auf Namen Georg Bouzhjak vergewährten Weingärten, sub praes. 23. August d. J., Z. 5869, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagatzung auf den 23. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten Herr Franz Hafner als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben hiemit zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagatzung entwe-

der selbst zu erscheinen, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. August 1861.

3. 1859. (1) Nr. 5890

Exekutive Realitäten - Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Maszar, Zessionarin des Herrn Eduard v. Rosenfeld, die Reassumirung der exekutiven Versteigerung der, dem Johann Supanzhiz gehörigen, in der Ortsgemeinde und Ortschaft Gurkdorf gelegenen, sub Refsk. Nr. 65 ad Gut Weinbof einkommenden Hubearealität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 160 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende die dritte Feilbietungs-Tagatzung auf den 26. November 1861 Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet ist.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen, Weide, Wald und Hausgarten.

Dieselbe wurde am 11. Juni auf 438 fl. 60 fr. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. August 1861.

3. 1860. (1) Nr. 3545

Exekutive Realitäten - Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Grill von Pöllandl Haus Nr. 14 die Reassumirung der exekutiven Versteigerung der, dem Johann Grill von Pöllandl Haus Nr. 28 gehörigen, in der Ortsgemeinde und Ortschaft Pöllandl Haus Nr. 28 gelegenen, sub Refsk. Nr. 660 ad Herrschaft Gottschee einkommenden 2/32 Realität zur Hereinbringung der Forderung pr. 600 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagatzungen, und zwar:

die erste auf den 15. Dezember 1861 } in dieser Ge-
" zweite " " 15. Jänner 1862 } richtskanzlei
" dritte " " 17. Februar 1862 }
jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen und Waldarbeiten.

Dieselbe wurde am 2. Mai 1857 auf 1004 fl. 40 kr. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 1. September 1861.

3. 1861. (1) Nr. 2310

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale, Bezirks Großblaschitz, gegen Franz Hetschvat von Ambrus Haus. Z. 17, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. Oktober 1857, Z. 2826, noch schuldigen 23 fl. ö. W. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Refsk. Nr. 291 vorkommenden 1/2 Hube zu Ambrus Haus. Z. 17, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 20. November, auf den 20. Dezember 1861, und auf den 20. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 18. September 1861.

3. 1867. (1) Nr. 3816

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger in die

Verlassenschaft des am 21. September 1861 mit Testament verstorbenen Pfarrvikars in St. Lamprecht Georg Smrekar, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 21. November l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Littai am 5. Oktober 1861.

3. 1871. (1) Nr. 4892

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Weber von Mauniz, gegen Matbias Zwanzhiz von Mauniz, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Oktober 1855, Z. 5527, schuldigen 103 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refsk. Nr. 242, im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 3185 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 9. November, auf den 7. Dezember 1861, und auf den 10. Jänner 1862, jedesmal Vormittags vom 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. September 1861.

3. 1873. (1) Nr. 5738

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 12. August l. J. Z. 4337, hiermit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Johann Kaliter von Triest, durch den Nachhaber Herrn Thomas Stegu von Moelsberg, gegen Herrn Karl Tomisch von Planina, respective dessen Erbin Frau Maria Tomisch von Planina und Herrn Anton Ruß von Laibach, zur ersten Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, daher nun am 6. November d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. Oktober 1861.

3. 1874. (1) Nr. 5936

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 15. Juni d. J., Z. 3059, bekannt gemacht, daß zu der auf den 9. Oktober d. J. in der Exekutionssache des Anton Prudiz von Zirkniz, gegen Josef Ruschlan von dort, pcto. 136 fl. 50 kr. angeordneten zweiten Tagatzung der gegner'schen Hubearealität sich kein Kauflustiger gemeldet hat, daher zu der auf den 9. November d. J. angeordneten letzten Realfeilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Oktober 1861.

3. 1875. (1) Nr. 5987

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 20. Mai d. J., Z. 3027, hiermit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Josef Premru von Martinsbach, wider Gregor Strimweg von Zirkniz, pcto. 300 fl., zur zweiten Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, am 8. November l. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Oktober 1861.

3. 1876. (1) Nr. 5996

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 8. Juni d. J. Z. 3187, hiermit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Josef Prub von Loitsch, Vormund des minderj. Peter Lurf, wider Maria Lurf von Loitsch, pcto. 153 fl. 79 kr., zur zweiten Realfeilbietung der, der Lehtern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, am 15. November d. J. angeordneten Feilbietung, die hiergerichts abgehalten wird, verbleibt.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Oktober 1861.